

Forum 1 – Generationenarrangements in Schule und Vorschule

Die Arbeit externer Partner in Schulen und Kindertagesstätten hat viele Implikationen. Was brauchen die Freiwilligen, was kann und soll Schule leisten? Wie sind Rahmenbedingungen gestaltet und welche Forderungen ergeben sich für das weitere Umfeld? Wir werfen einen Blick auf die Vielfalt der Angebote und neuere Entwicklungen .

Teil 1: Rahmenbedingungen

Im Fokus des Forums steht die Weiterentwicklung von Projektansätzen rund um Schule(n). Die Behörde für Schule und berufliche Bildung in Hamburg ist in diesem Jahr Gastgeber und Ausrichter der Fachtagung "Bürgerschaftliches Engagement = Bildung durch Beteiligung" des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement. Thomas Albrecht, verantwortlich für die Koordination, wird auf grundsätzliche Gedanken zum Verhältnis freiwilligen Engagements in Schulen zu sprechen kommen.

„Bürgerschaftliches Engagement lebt von den Menschen, die sich für Schülerinnen und Schüler einsetzen und die durch ihre Beteiligung Bildung und Schule weiter entwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, die Schule stärker in die lokale Bürgergesellschaft einzubetten und das bürgerschaftliche Engagement als ein Element von Schulentwicklungsprozessen zu stärken.“

Näheres:

(<http://www.engagementfuerbildung.hamburg.de/index.php/article/detail/1144?PHPSESSID=5f428c0c9cc3022bc0df03ea7aa16db0>)

Die Einbettung externer Partner in den Schulalltag hat speziell durch die Entwicklung der Ganztagschule enorme Fortschritte gemacht. Als Streitschlichter; Lesepatinnen, Nachhilfe, Mentor/in oder Berufseinstiegsbegleiter bieten sich viele Unterstützungsformen für Schülerinnen und Schüler. Wie verändert sich Schule durch die außerschulischen Partner und deren „Interventionen“? Wie wirkt sich ihre Präsenz auf die Schulatmosphäre, auf die Institution selbst aus? Und welche Entwicklungsleistungen (Begleitung, Beteiligung) erbringt die Schule für die Freiwilligen?

Besonders interessant sind in diesem Kontext Projekte am Übergang von Kita und Schule, bzw. Schule und Beruf. Über Rahmenbedingungen in Berlin gibt Daniel Mendes von der Servicestelle der Aktion zusammen wachsen Auskunft.

Vgl. hierzu: http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/rs_data/downloads/berlin/Broschuere_Web_Ansicht.pdf

Teil 2: Praxisbeispiele

Beim Transatlantischen USable Wettbewerb „Beweger 50+“ der Körber Stiftung wurde die Projektidee „Hamburger Bildungsstützen“ von Mona Janning prämiert.

Freiwillige der Generation 50+ beraten Hamburger Eltern mit Migrationshintergrund über die Möglichkeiten, ihre Kinder im schulischen Alltag zu unterstützen. Ziel ist es, engagierte Ansprechpartner in verschiedenen Hamburger Schulen zu stellen, die das Schulwesen

erläutern und über Förder- und Wahlmöglichkeiten aufklären. Die Eltern sollen befähigt und motiviert werden, Ihre Kinder auf dem Weg zu einer möglichst hochwertigen Ausbildung zu begleiten.

Dazu auch: <http://www.koerber-stiftung.de/gesellschaft/transatlantischer-ideenwettbewerb-usable.html>

•

Ein Modell für elektronisches Lernen im Übergang Schule/Beruf stellt Tabea Schlimbach vom Deutschen Jugendinstitut in Halle vor.

<http://g8way-eu.net/>

http://www.dji.de/cgi-bin/bulladmin/panel.php?sprache=D&demand=&dex=/srv/www/htdocs/bulletin/d_bull_d/bull89_d/bull89_12.htm

•

Seit über 200 Jahren gibt es in der Hansestadt Lübeck die „Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit“. Für die alten hanseatischen Handelsherren war „Mildtätigkeit“ fester Bestandteil ihres bürgerlichen Handelns – oft aus ganz nüchternen Beweggründen : Soziales Engagement hält die Gesellschaft zusammen .

Von den zahlreichen Initiativen des Netzwerks haben wir das Projekt „Verantwortung lernen“ eingeladen. Im Rahmen des schulischen Unterrichtsfaches Religion / Philosophie übernehmen alle Schülerinnen und Schüler einer 7. Klasse der Geschwister-Prenski-Schule ein Verantwortungsprojekt.

Das Ziel ist es, ein Jahr lang durch praktische Arbeit außerhalb der Schule Erfahrungen mit verantwortlichen Tätigkeiten im Umgang mit Menschen zu sammeln. Von Februar 2010 bis Januar 2011 engagieren sich die Jugendlichen in diversen Einrichtungen, die sie selbstständig gesucht haben einmal in der Woche für eine Doppelstunde.

Vgl. auch: <http://www.epunkt-luebeck.info/engagiert-in-luebeck.html>

Weiterführende LINKS:

<http://www.hamburg.de/contentblob/1403758/data/kapitel-4.pdf>

<http://www.hamburg.de/bildungsplaene/1403106/start.html>

<http://www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw/infoservicestelle/de>

<http://www.b-b-e.de/index.php?id=bildung-qualifizierung1>